

# GRUNDLAGEN DER GERMANISTIK

Herausgegeben von Detlef Kremer, Ulrich Schmitz,  
Martina Wagner-Egelhaaf und Klaus-Peter Wegera

# **Syntax der deutschen Gegenwartssprache**

von

*Ulrich Engel*

4., völlig neu bearbeitete Auflage

---

ERICH SCHMIDT VERLAG

*Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek*

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über [dnb.ddb.de](http://dnb.ddb.de) abrufbar.

*Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter*  
[ESV.info/978 3 503 09882 8](http://ESV.info/9783503098828)

1. Auflage 1977
2. Auflage 1982
3. Auflage 1994
4. Auflage 2009

ISBN 978 3 503 09882 8

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co., Berlin 2009

[www.ESV.info](http://www.ESV.info)

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Bibliothek und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706.

Satz, Druck und Bindung: Danuvia Druckhaus, Neuburg a. d. Donau

## Den Kontrahenten<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Das Fremdwort *Kontrahent* hat eine eigentümliche Bedeutungsgeschichte. Ursprünglich für jemanden verwendet, der mit mir am selben Strang zieht (von lat. *contrahere* ‚gemeinsam ziehen‘), nämlich den Vertragspartner, scheint irgendwann die Lautfolge KONTRA mit der gleich lautenden Präposition verwechselt und dem Wort eine falsche Etymologie untergeschoben worden zu sein, so dass sich die Bedeutung ‚Gegner‘ durchsetzte. Die Widmung spielt bewusst mit den beiden Bedeutungen.

## Vorwort

Die erste Auflage der „Syntax der deutschen Gegenwartssprache“ erschien vor gut 30 Jahren, die dritte und bislang letzte vor 15 Jahren. Daraus kann man zweierlei schließen.

Erstens zeigen diese Daten, dass sich das Buch, wie andere Fachbücher auch, mit der Zeit immer langsamer verkauft hat, was aber nicht notwendig Anlass zur Betretenheit gibt, denn man könnte ja auch annehmen, dass sich in diesen drei Jahrzehnten die hier vertretene Dependenzgrammatik, die „Depenzielle Verbgrammatik“, so weit im universitären Lehrbetrieb verankert hat, dass ständige Neubegründungen und Erläuterungen nicht mehr nötig sind, dass sich ganz gut mit den vorliegenden Auflagen weiter arbeiten lässt. Dies wäre indessen gar nicht in meinem Sinne gedacht, denn wenn das Vorhergehende ausreicht, dann soll man nachdrucken, ehrlicher Weise. Ich meine hingegen, dass die Entwicklung meiner Wissenschaft, dass Kritiken und Vorschläge, die seit 1994 vorgebracht wurden, eine Neufassung verlangen. So gilt auch für diese Auflage, dass kaum ein Satz der alten Fassung stehen blieb; es gilt zudem, dass ich eine neuartige Gliederung des ganzen Buches für angebracht hielt.

Der zweite Schluss, der sich nahe legt, betrifft den gesamten Entstehungszeitraum. Drei Jahrzehnte Arbeit an diesem Projekt, zuzüglich zweier Jahrzehnte Vorlauf, das sind erkleckliche Abschnitte im Lauf eines Lebens. Ich bin mittlerweile in ein Alter geraten, in dem das Rosenzüchten, dies ganz metaphorisch gemeint, zum guten Ton gehört. Die vorliegende wird meine letzte Fassung sein. Sollte eine weitere Auflage wünschbar werden, so wird sie ein anderer schreiben.

Damit stoße ich an ein Phänomen, das erneut der Rechtfertigung bedarf. Dieser virtuelle Nachfolger könnte, die Hörsäle zeigen es, durchaus auch eine Frau sein, warum eigentlich nicht. Ich nahm und nehme mir trotzdem die Freiheit, sexusvariable Gruppen mit dem Maskulinum als genus commune zu apostrophieren, weil mir alles Andere zu umständlich oder zu unästhetisch ist. Wen ich, wenn ich „Sprecher“ oder „Leser“ oder dergleichen sage, wirklich meine, mag jede(r) für sich herausbuchstabieren.

Danken muss ich den vielen, die mich kritisiert, mit mir diskutiert, mich auch gelegentlich ermuntert haben. Besonders danken möchte ich Edyta Blachut aus Wrocław, die die undankbare Arbeit des Mitlesens mustergültig absolviert hat. Dank schulde ich auch Frau Stephanie Weiss für das Abkürzungsverzeichnis und ihre wertvollen Korrekturvorschläge.

## **Inhaltsübersicht**

<b>Vorwort</b> .....	<b>7</b>
<b>1. Was ist und wie betreibt man Syntax?</b> .....	<b>15</b>
<b>2. Syntaktische Elemente und Relationen</b> .....	<b>35</b>
<b>3. Wortgruppen</b> .....	<b>79</b>
<b>4. Der Satz</b> .....	<b>117</b>
<b>5. Äußerungen</b> .....	<b>215</b>
<b>6. Schichtneutrale Prozesse</b> .....	<b>281</b>
<b>Register</b> .....	<b>303</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	<b>305</b>